

Die Reliefs gehören der alten Kirche an, wahrscheinlich der Kanzelbrüstung, und zwar der Zeit nach dem Brande von 1684. Sie sind mit grosser Feinheit ausgearbeitet, die durch öftere Uebermalung sehr gelitten hat.

Ziegel, mit einem Flachrelief, darstellend die Madonna mit dem Kinde, 11,5 : 28 : 5 cm messend. Die Darstellung ist flüchtig, die Emaillirung jedoch von hohem Interesse: der Grund braun, die Glorie gelb, die Wangen hellroth, der Mantel grün und gelb, das Polster braunroth, der Sitz tiefroth. Die Farben entsprechen ungefähr jenen der Kreussener Geschirre. Das ganze Werk dürfte der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehören.



Fig. 254. Statue.

Früher an dem Hause Niedermarkt Abth. A $\frac{96}{40}$ angebracht; jetzt im Besitz des Herrn Fabrikanten Weissker.

Altargeräthe.

Abendmahlkelch, Silber, 217 mm hoch, 127 mm Fussweite, mit sechspassigem Fuss, lothrecht gereiftem Knauf, sonst schlichter Gestalt. Bez.:

Christian Lorentz H... zu Leipzig verehret der Kirchen zu Waltheimb diesen Kelch auff anhalten Herren Martin | Böttigers und Johannes Werner daselbsten Leipzig den 5. Martio Anno Christi 1635.

Gemarkt mit hier folgenden Zeichen, der Leipziger Beschau, der Jahresmarke G und dem nebenstehenden Meisterzeichen



Abendmahlkelch, Silber, 216 mm hoch, 126 mm Fussweite. Auf dem flachen sechspassigen Fusse ein gravirtes Kreuz, ungeschickt gebildeter Knauf mit Roteln über hohem Stiel, schlichte Cuppa. Bez.:

Anno 1634 seint vom Feindt die Kelche avs der Kirche zu Waltheim geraubt worden, so hat Martin Betger vnd seine Fraw Sybilla Ao. 1636 diesen verehret.

Gleiche Marken wie der Kelch von 1635, doch undeutlicher.

Hostienschachtel, Silber, in Form eines Sechspasses, 13 cm Durchmesser, 5 cm hoch. Der Deckel getrieben und gravirt mit einer flachen Rose. Angeblich Geschenk des Wolf Rudolf von Ende, um 1680.

Gemarkt mit undeutlicher Beschau und der nebenstehenden Marke



Kanne, Silber, vergoldet, 150 mm hoch, 152 mm Fussweite.

Mit wenig aufgetriebenem Deckel, stark geschwungenem Henkel, starker Schnauze. Der Leib nach Art einer Holzkanne verziert. Auf dem Deckel Reste der Gravirung zweier Wappen und die Inschrift: G. H. V. S., A. K. V. E. 1653. Mit Bezug auf Georg Hermann von Schweinitz und Anna Catharina von Ende.

Hübsche Arbeit, die wohl nicht ursprünglich für kirchliche Zwecke bestimmt war.